

PRESSEINFORMATION

Wiener Neudorf, 28. Mai 2020

2/3 der Bevölkerung will ihren Plastikverbrauch reduzieren:

Hohe Sensibilität bei den Österreicherinnen und Österreichern für Plastikmüll auch in der Corona-Krise

Was Ja! Natürlich als Vorreiter für Green Packaging schon seit fast 10 Jahren aufzeigt, ist mittlerweile bei vielen Österreicherinnen und Österreichern stark verankert: Plastikeinsparung ist das Gebot der Stunde! 67 Prozent der Bevölkerung achten beim Einkauf drauf, Produkte ohne Plastikverpackung oder in nachhaltiger Verpackung zu kaufen – und das auch in diesen Wochen, in denen die öffentliche Aufmerksamkeit voll auf die Corona Pandemie gerichtet war. Dies beweist eine im April 2020 von marketmind GmbH durchgeführte repräsentative Umfrage in Österreich: das Thema Plastikeinsparung und -vermeidung ist von höchster Relevanz und erzielt anhaltend großen Zuspruch unter der Bevölkerung. Das von Ja! Natürlich zu Beginn der Kampagne „Raus aus einem Meer von Plastik“ im Jänner formulierte Ziel der Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung für Plastikeinsparungen und Verpackungsalternativen wurde erreicht.

Ja! Natürlich's Kampfansage gegen die Verpackungsflut trifft den Zeitgeist über alle demographischen Gruppen hinweg und hat hohe Relevanz für das Einkaufsverhalten der Österreicherinnen und Österreichern, wie die Umfrage zeigt. So geben 73 Prozent der Befragten an, dass sie durch die Kampagne von Ja! Natürlich zum Überdenken der eigenen Kauf- und Konsumgewohnheiten angeregt wurden und dass die Orientierung bei der Produktauswahl in diesem Kontext vereinfacht wurde. Hierbei besticht die Ja! Natürlich Kampagne vor allem durch eine starke Aufmerksamkeit, ihren hohen Informationsgehalt und eine klare Botschaft – so das Ergebnis

der Umfrage. „Vor allem freue ich mich, dass diesem wichtigen Umweltthema weiterhin so viel Bedeutung zugeschrieben wird – auch in Zeiten der Corona-Krise. Die Flut an Plastik ist und bleibt Thema, das die Menschen bewegt – es ist bereits das zweitwichtigste Nachhaltigkeits-Thema nach dem Tierwohl. Es braucht neue Lösungen, mehr Verpackungsalternativen und eine breite gesellschaftliche Allianz, um der Vermüllung der Meere Einhalt zu gebieten. Für unsere Umwelt und die nächsten Generationen braucht es alle Aufmerksamkeit und gemeinsames Handeln, um dies weiterhin im Bewusstsein und schlussendlich im Einkaufs- und Konsumverhalten der Menschen fest zu verankern. Für Ja! Natürlich als Marke ist es sehr erfreulich, dass die Plastikfrei-Kampagne alle vorherigen erfolgreichen Kampagnen sogar noch übertraf und insgesamt betrachtet am besten abschneidet.“ sagt Martina Hörmer von Ja! Natürlich.

Die Antwort des Green Packaging Vorreiters: Schritt für Schritt raus aus einem Meer von Plastik

Aus seiner Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt hat Ja! Natürlich seit 2011 durch Reduktion von Verpackungen und die Umstellung auf Green Packaging insgesamt rund 1.000 Tonnen Plastik bei Obst und Gemüse eingespart, was der Ladung von 140 Müllwägen entspricht: mit Zellulose-Folie oder -Netzen aus FSC zertifiziertem Holz, mit Laser Branding sowie dem Einsatz von Graspapier und biologisch abbaubaren Beuteln als Verpackungs-Alternativen. Wo ein gänzlicher Verpackungsverzicht aus Gründen der Hygiene oder der Haltbarkeit nicht möglich ist, minimiert Ja! Natürlich den Einsatz fossiler Rohstoffe – vor allem durch Plastikverzicht. Die durch die Maßnahmen erreichte Einsparung klimarelevanter Gase und Emissionen entspricht dem CO₂-Wert von 440 Weltumdrehungen mit einem Durchschnitts-PKW oder der Pflanzung von fast 700.000 Bäumen. Neben Obst und Gemüse werden seit 2020 auch andere Produktkategorien wie beispielsweise loser Tee verstärkt nachhaltiger verpackt: So ist dieser nun in einer Verpackung aus Graspapier in den Regalen. Die Teigwaren werden in Papierverpackung angeboten. Oder aber wurde im Februar die Milchglasflasche in der Mehrwegvariante eingeführt, die sich zum Verkaufsschlager entwickelt hat. Diese Anstrengungen bleiben bei den Konsumentinnen und Konsumenten nicht unbemerkt: Laut der von marketmind GmbH durchgeführten Umfrage wird der Einsatz für Plastikeinsparungen im

Vergleich der bekannten Bio-Marken am stärksten Ja! Natürlich zugeschrieben. Besonders deutlich ist das Wissen um die Pionierarbeit von Ja! Natürlich im Bereich Plastikeinsparung bei den Stammkunden des Green Packaging Vorreiters ersichtlich.

„reduce, replace, recycle“: So wenig Verpackung wie möglich, so viel wie nötig

Zum Auftakt des 10. Jahres der vielfältigen Anstrengungen unter dem Motto „reduce, replace, recycle“ sensibilisierte Ja! Natürlich die Konsumentinnen und Konsumenten mit einer umfassenden Kampagne zum Thema Verpackungsvermeidung und Plastik-Reduktion. Dabei ist es dem Green Packaging Vorreiter ein besonderes Anliegen, Verpackung nicht per se zu verteufeln. Denn ein Verzicht auf Verpackung ist nicht umweltfreundlicher, wenn er gleichzeitig zu einem Anstieg der Lebensmittelverschwendung aufgrund von Beschädigung und/oder eines rascheren Verderbs führt. Denn Verpackungen erfüllen neben ihrer Kennzeichnungsfunktion auch eine wichtige Schutzfunktion hinsichtlich Haltbarkeit und Hygiene – beim Transport, der Lagerung und bei der Handhabung im Markt. Fest steht aber auch: die Einsparung von Verpackungsmüll durch eine Angebotserweiterung von lose erhältlichem Obst und Gemüse sowie der Einsatz von nachwachsendem oder biologisch abbaubarem Verpackungsmaterial wird laut der Studie von Konsumentinnen bei Ja! Natürlich geschätzt - besonders von Eltern und Personen mit hoher Nachhaltigkeitsaffinität.

Expertinnen und Experten warnen: Verpackungsreduktion darf nicht Food Waste fördern

Das bestätigt auch ein von der Universität für Bodenkultur u.a. verfasster Leitfaden aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts „STOP waste – SAVE food“ (2016 – 2020), welches durch die REWE Group unterstützt wurde: Laut dem Bericht gehen noch immer ein Drittel aller produzierten Lebensmittel verloren. Ressourceneinsatz als auch Abfälle seien daher dringend zu reduzieren. Ist das der Fall, dann sei der Umweltnutzen durch die vermiedenen Abfälle meist 5 bis 10 mal höher als der Umweltaufwand für die Verpackung. Aber nicht nur Produktion und Handel sind gefordert, auch die Konsumentinnen und Konsumenten sollen bei Ihrem Lebensmitteleinkauf auf einige Punkte

achten: So müssen Portionsgrößen und eingekaufte Mengen Haushaltsgröße und den Bedarf berücksichtigen. Statt übereiltes Wegwerfen empfiehlt der Bericht „schauen, riechen, schmecken“. Und die Konsumentinnen und Konsumenten sollten Informationen über den Umgang mit Verpackungen und Temperaturen bei der Lagerung beachten. „Information und Kommunikation sind das A&O für einen richtigen Umgang mit Verpackungen. Das zeigen die Ergebnisse des Forschungsberichtes ganz deutlich. Daher bin ich stolz darauf, dass unsere Kampagne solch einen Anklang gefunden hat“ sagt Hörmer abschließend.

Bildtexte zum übermittelten Bildmaterial:

Bild 1: Martina Hörmer, Ja! Natürlich, präsentiert Green Packaging Maßnahmen

Credits: Christian Dusek, Abdruck zu PR-Zwecken honorarfrei.

Über Ja! Natürlich

Vor 25 Jahren begann die Erfolgsgeschichte von Österreichs BIO-Pionier, die heute eine Produktpalette von über 1.100 Produkten umfasst. Die REWE Group Eigenmarke steht für Produkte aus biologischer Landwirtschaft, hochwertige Qualität, besten Geschmack, vollkommene Transparenz und das Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Denn Ja! Natürlich bedeutet Genuss mit Verantwortung: Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Umwelt – aber auch Verantwortung gegenüber biologisch wirtschaftenden LandwirtInnen. Deshalb leistet die Bio-Marke auch einen wesentlichen Beitrag zu deren Förderung: Sie garantiert den Bio-Bäuerinnen und -Bauern eine sichere Abnahme und honoriert den Mehraufwand der biologischen Landwirtschaft mit den höchsten Bio-Zuschlägen des Landes. Bei Themen wie artgerechter Tierhaltung und Green Packaging, Bio-Garten und Palmölfreiheit oder zuletzt durch das Bewusstmachen der Bedeutung gesunder Böden für Lebensmittelqualität und Biodiversität ist Ja! Natürlich einer breiten öffentlichen Diskussion stets einen Schritt voraus. Ja! Natürlich ist bei BILLA, MERKUR, BIPA, ADEG und SUTTERLÜTY erhältlich. Weitere Informationen unter www.janatuerlich.at und auf <http://magazin.janatuerlich.at/>.

Rückfragehinweis:

REWE International AG, Team Media Relations

Tel.: +43 2236 600 5265, E-Mail: mediarelations@rewe-group.at

Meilensteine Ja! Natürlich Green Packaging

Nachhaltiges Zellulosefolie auf Holzbasis und kompostierbare Zellulosenetze

Nach langer und aufwendiger Forschungs- und Entwicklungsphase konnte Ja! Natürlich ab 2011 für Produkte, die verpackt werden müssen, ein Verpackungsmaterial präsentieren, das zu mindestens 90% aus biologischen Rohstoffen besteht: Zellulosefolie. Das verarbeitete Holz stammt aus garantiert FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierter Produktion. Das bedeutet, dass der Wald – aus dem das Holz stammt – nach hohen ökologischen und sozialen Standards bewirtschaftet wird. Konkret heißt das: Naturnahe Waldwirtschaft (Verzicht von chemischen Pestiziden, Schützen von Wildbeständen), Naturschutz im Wald (Rücksichtnahme auf gefährdete Tier- und Pflanzenarten) und soziale Bewirtschaftung (lokale Arbeitskräfte). Im Dezember 2012 hat Ja! Natürlich dann als erste Marke das nachhaltige Zellulosenetz eingeführt. Rote Rüben, Salaterdäpfel, Zwiebel und Zitrusfrüchte werden seitdem im Zellulosenetz verpackt.

Umweltfreundlichere Variante zum Plastikbeutel: Sticker

Anstatt in einem Plastikbeutel verpackt, werden z.B. die Bananen von Ja! Natürlich mit einem Sticker gekennzeichnet. Seit 2019 bestehen die Sticker bei Ja! Natürlich Bio-Äpfel Topaz und Birnen nun aus Papier. Schon erfolgreich eingeführt wurden die Papier-Sticker zuvor bei anderen unverpackten Artikeln wie Kürbissen, Zucchini und Granatäpfeln.

Laser-Logo statt Plastikverpackungen: Natural Branding bei Ja! Natürlich

Das Pilotprojekt startete im März 2017 mit rund 7.000 Stück Ja! Natürlich Bio-Avocados. Das „Natural Branding“, eine Methode, bei der Obst und Gemüse per Laser durch einen Lichtstrahl mit einem Logo versehen wird, ist umweltschonend und hat hierbei keinerlei Einfluss auf das Produkt. Somit könnten in Zukunft noch mehr Plastikverpackungen bei Obst und Gemüse vermieden werden, ohne gegen gesetzlich notwendige Deklarationen zu verstoßen oder einen schnelleren Verderb der Produkte zu riskieren. Seitdem wurden 15 weitere Produkte aus dem Frucht- und Gemüsesortiment getestet (inkl. 2019). Sie sollen nicht nur die Verwechslungsgefahr von konventionellem und Bio-Produkt verhindern, sondern auch die Marke Ja! Natürlich eindeutig erkennbar transportieren. Natural Branding wird bei folgenden Ja! Natürlich-Produkten umgesetzt: Avocados sowie teilweise bei Mini-Wassermelonen und Kiwi.

Ja! Natürlich Graspapier

Neben dem Einsatz von Karton- statt Kunststofftassen, hat Ja! Natürlich mit der Einführung von Graspapier einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung nachhaltigere Verpackungen gemacht. Graspapier besteht zu 40% aus sonnengetrocknetem Gras und zu 60% aus FSC-zertifiziertem Zellstoff, das heißt aus 100% nachwachsenden Rohstoffen, die recyclebar sind. Das Gras wird von extensiv bewirtschafteten Ausgleichsflächen gewonnen, die bisher nicht genutzt und für die Gewinnung von Graspapier nun sinnvoll eingesetzt werden können. Die Grünflächen werden nicht gedüngt oder chemisch behandelt und liegen für möglichst kurze Transportwege in einem Umkreis von maximal 50 km zur Papierfabrik. Die FSC-Zertifizierung des verwendeten Holzes stellt außerdem sicher, dass der Wald vor übermäßiger Ausbeutung geschützt wird. Gras ist zudem ein schnell nachwachsender Rohstoff und benötigt bei der Verarbeitung zu Graszellstoff erheblich weniger Wasser und Energie als die Herstellung von Holzzellstoff. Eingesetzt werden die Graspapiertassen bei Ja! Natürlich Tomaten seit Juli 2017 (Snacktomaten, San Marzano und Rispenparadeiser). Zudem werden die bereits eingesetzten Graspapiertassen für Obst und Gemüse weiterhin forciert und auf zusätzliche Artikel ausgeweitet. So zum Beispiel bei den Ja! Natürlich Bio-Garten-Produkte (Samen werden in Karton oder Tüten aus Graspapier abgefüllt). Auch die Bio-Kräuter-Tee- und Bio-Kräuter-Blüten-Tee Mischungen werden direkt in Graspapierbeutel befüllt, deren Innenfolierung aus Zellulosefolie und damit aus nachwachsenden Rohstoffen besteht.

Graspapier wird derzeit nur für österreichische Produkte getestet.

Ja! Natürlich Karotten im biologisch abbaubaren Folienbeutel

Ja! Natürlich Bio-Karotten werden seit Anfang 2018 in einem biologisch abbaubaren Beutel, der aus 40% nachwachsenden Rohstoffen (Pflanzenöle, z.B. Distel- und Sonnenblumenöl) besteht, verpackt. Die Disteln für den biologisch abbaubaren Beutel stammen aus dem Gebiet um Porto Torres auf Sardinien. Die mehrjährige, heimische Pflanze ist vollständig an die mediterranen Klimabedingungen angepasst und gedeiht sogar in trockenem und heißem Klima ohne zusätzliche Bewässerung und Düngung. Durch den lokalen Anbau der Ölpflanze werden nachhaltige Projekte (sozial und ökologisch) gemeinsam mit den Bauern auf Sardinien erzeugt. Auch die Frische der Bio-Karotten wird durch die Verwendung des neuen Verpackungsmaterials verlängert.